



Bei seinem Besuch in Fichtelberg nahm der parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk (Zweiter von rechts) zwei innovative Fichtelberger Unternehmen in Augenschein. In den Räumlichkeiten der Monte Pelle GmbH ließ sich Koschyk von Wilfried Färber (rechts) und Perry Eckert (Mitte) den aktuellen Stand der Entwicklung von Walzengeneratoren zur Windkraftnutzung erläutern.
Foto: Judas

Viel Wind ernten ohne große Flügel

Windwalzengenerator: Pilotanlage entsteht – Alternative zu Rotoren – Koschyk besucht Firmen

FICHTELBERG

Die Monte Pelle GmbH ist dabei, mit einem neuen Konzept die energetische Nutzung der Windkraft ohne große Windräder zu ermöglichen. Die dazu entwickelten Walzengeneratoren waren immerhin dem Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Zukunfts-Innovations-Programms eine Förderung wert.

Das erläuterte Firmenchef Perry Eckert anlässlich eines Besuchs von Hartmut Koschyk, CSU-Bundestagsabgeordneter und parlamentarischer Finanzstaatssekretär, der auf

Einladung des CSU-Ortsverbandes in Fichtelberg war. Bei einer Präsentation in Berlin war Koschyk auch auf die Anlage aufmerksam geworden.

Inzwischen entsteht nun eine Pilotanlage nahe Hof; eine weitere in Bremerhaven, und damit in einem für Windkraft prädestinierten Umfeld, ist ebenfalls in Planung. Noch sind die Anlagen demnach in der Entwicklungsphase und an weiteren Verbesserungen wird derzeit gearbeitet. Geprüft wird eine Fertigung aus Kunststoff, parallel läuft die Suche nach Partnern für eine Serienfertigung. „Ein bis eineinhalb Jahre werden wir brauchen“, schätzt Eckert,

bis dann private Häuslebauer in den Genuss von Energie durch Windkraft kommen können. Sobald die Fertigung anlaufe, sei sogar ein Einsatz auf einer Garage denkbar. Als technischer Berater ist Wilfried Färber in Fichtelberg gemeinsam mit Perry Eckert für die Entwicklung zuständig. Er erläuterte den Gästen bei einem Rundgang das Konzept und hob heraus, dass die Anlagen unter anderem auch den Vorteil haben, dass sie auch bei stärkerem Wind einsetzbar bleiben.

Mit der Vishay Intertechnology gibt es aber auch einen Hersteller elektronischer Bauelemente. Am Standort Fichtelberg werden durch 40 Be-

schäftigte Widerstände für Windkraftanlagen gefertigt. Das US-Unternehmen, dessen Europazentrale in Selb sitzt, hat durch Zusammenarbeit mit den Universitäten und Schulen das Ziel, junge Leute in der Region zu halten.

Als klares Bekenntnis für den Standort Oberfranken sei hier auch zu werten, dass eine Fertigungslinie von Belgien nach Fichtelberg verlagert wurde.

INFO Ein Bericht über eine Diskussionsrunde mit Koschyk und örtlichen Geschäftsleuten folgt in einer der nächsten Ausgaben.